Psalm 21

SWV 117

Cornelius Becker
1561 - 1604

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1628 Version

Cantus

Hoch freu et ſich

1. Hoch freu - et sich der Kö - nig, Herr Gott, in dei - ner Krafft, er ist von Her - tzen fröh - lich, daß du ihm Hülf - fe schaffst, wil - lig thust ihm ge - weh - ren all sein Bitt und Be - geh - ren, gibst ihm seins Her - tzen Wuntsch

Altus

Hoch freu et ſich

1. Hoch freu - et sich der Kö - nig, Herr Gott, in dei - ner Krafft, er ist von Her - tzen fröh - lich, daß du ihm Hülf - fe schaffst, wil - lig thust ihm ge - weh - ren all sein Bitt und Be - geh - ren, gibst ihm seins Her - tzen Wuntsch

Tenor

Hoch freu et ſich

1. Hoch freu - et sich der Kö - nig, Herr Gott, in dei - ner Krafft, er ist von Her - tzen fröh - lich, daß du ihm Hülf - fe schaffst, wil - lig thust ihm ge - weh - ren all sein Bitt und Be - geh - ren, gibst ihm seins Her - tzen Wuntsch

Bassus

Hoch freu et ſich

1. Hoch freu - et sich der Kö - nig, Herr Gott, in dei - ner Krafft, er ist von Her - tzen fröh - lich, daß du ihm Hülf - fe schaffst, wil - lig thust ihm ge - weh - ren all sein Bitt und Be - geh - ren, gibst ihm seins Her - tzen Wuntsch

transposed down a fourth
eine Quarte nach unten transponiert

Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung, Signatur VD17 23:245099Y
Copyright © 2019 by the Choral Public Domain Library (http://www.cpdl.org).
Edition may be freely distributed, duplicated, performed, or recorded
Revision 1.0, 2019-04-09 by Gerd Eichler

2. Mit deines Segens Schätzen/
begnadstu deinen Sohn/
und thust auhf sein Häupt setzen/
von Gold ein schöne Kron,/
Er bittet dich umbs Leben/
das wiltu ihm auch geben/
immer und ewiglich.

3 Von deiner Hülff er träget/
den Ehrepreiß allzeit/
den du auff ihn geleget
mit Lob und Schuck bereit./
Den Segen zu ererben/
ewig Frewd zu erwerben/
ihn hastu fürgestellt.

4. Er setzet sein Vertrawen
auff dich/ du höchster Gott/
das wird ihn nicht gerawen/
er bleibt fest in der Noth.
Die Feinde nicht bestehen/
deiner Hand nicht entgehen/
alle, die hassen dich.

5. Sein Zorn sie wird umbbringen/
wenn du wirst sehen drein/
Es wird sie all verschlingen/
das Fewr des Grimmes dein/
und tilgen ihren Namen/
daß auch von ihrem Samen
nichts mehr auff Erden sey.

6. Ubels sie dir gedachten
zu thun in ihrem Sinn/
davon groß Anschlag machten/
als wenn es stünd bey ihnn.
Es stehet in deinen Händen/
drumb werden sies nicht enden/
sie müssens bleiben lan.

7. Dein Hand sie werden fühlen/
dein Pfeil auff sie gericht
Gegen ihr Antlitz zielen/
gewiß sie fehlen nicht.
Dein Krafft HERR wolst beweisen/
so wollen wir hoch preisen
dein Macht mit Lobgesang.